

Die Arten der Gattung *Triodonta* Muls. (Melolonthidarum Genus.)

Von **E. Brenske** in Potsdam.

In der Wiener Entomolog. Zeitung, 1889, pag. 283, bespricht Edm. Reitter die ihm bekannten Arten dieser Gattung, von denen er elf unterscheidet, darunter drei neue. Ich habe diesen Aufsatz des verdienstvollen Entomologen, meines Freundes, mit grossem Interesse gelesen und muss bewundernd hervorheben, wie es ihm hier wieder gelungen ist, durch einige neue, sehr charakteristische Merkmale, besonders durch die Auffindung des Epipleuralstreifens der Flügeldecken, das schwierige Material zu zergliedern und die Arten leicht erkennbar zu machen. Auf Grund dieser Arbeit habe ich dann mein zahlreiches Material nachgeprüft und bei dieser Gelegenheit einige Arten gefunden, die Reitter unbekannt blieben. Ich werde dieselben hier nachfolgend anführen und beschreiben und dabei auch die aussereuropäischen Arten berücksichtigen und in die Reitter'schen Gruppen einordnen.

Zuvor will ich noch bemerken, dass ich in der Deutung einiger Arten mit ihm nicht übereinstimmte und so hat zwischen uns ein Meinungs-austausch, verbunden mit gegenseitiger Uebersendung der Typen, stattgefunden, demzufolge *T. alni* und *Raymondi* als zwei verschiedene Arten anzusehen sind und *T. Sieversi* Rtrr. mit *flavimana* Burm. identisch ist. Nur über eine Art, die *proboscidea* Fab. haben wir uns nicht ganz einigen können. Reitter stellt dieselbe in seiner Uebersicht mit einem Fragezeichen zu *ochroptera* Er., unter welchem Namen er eine Art aus Marocco beschreibt, die weder *proboscidea*, noch *ochroptera*, sondern neu ist, was Reitter übrigens selber als Vermuthung ausgesprochen hat. Diese Art, die ich *maroccana* benennen will, erhielt ich mit einigen nachfolgenden Arten durch die Güte des Herrn Premier-Lieutenant Quedenfeldt in Berlin, welcher sie auf seinen Forschungsreisen in Nord-Afrika erbeutete und mir mit den gesammten übrigen Melolonthiden zur Bearbeitung überliess. Die *T. maroccana* ist durch

den am Grunde sehr stark ausgebuchteten Seitenrand der Flügeldecken von allen anderen Arten ausgezeichnet; sie variirt bis zu gleichmässig dunkelbraunen Stücken mit dunkleren Haaren, die ich aus Marocco durch Deyrolle erhielt. Von dieser wie von der *ochroptera* Er. unterscheidet sich die *proboscidea* F. durch einfache Behaarung. In der Deutung dieser letzteren Art stimmen aber schon die älteren Autoren nicht überein. Die Fabricius'sche Beschreibung muss man als ungenügend bezeichnen; es ist nach der heutigen Kenntniss der Arten nicht möglich, sie auf irgend eine mit Sicherheit zu beziehen. Schon Gyllenhal sprach diesen Uebelstand aus und beschrieb deshalb die Art (Synon. Ins. Appendix, pag. 101) noch einmal ausführlich. Aber diese Beschreibung lautet verschieden von der, welche Burmeister später im Handbuch der Entomologie, Bd. IV, 2. Theil, pag. 152, nach einem aus der Fabricius'schen Sammlung ihm von Prof. Behn mitgetheilten Exemplar entwarf, so dass man nicht irrt in der Annahme, dass beide Beschreiber verschiedene Arten vor sich hatten. Ich will einige Gegensätze aus den Beschreibungen beider hier folgen lassen. Gyllenhal bezieht sich auf *pilosula* Illg. (schmale kleine Art), Burmeister auf *morio* (grössere Art) mit dem Zusatz „aber schmaler“. Jener hebt die „linea transversa elevata a fronte distinctus“ hervor, dieser die „undeutliche Naht“. Es stehen sich ferner gegenüber „Clypeo margine integro“ und „Kopfschild beträchtlich aufgebogen mit scharfen Ecken“; von den Flügeldecken: „basi et circum scutellum saturatus fusco-brunnea“ und „Naht und Rand schwarzbraun“ (also nicht die Partie an der Basis und um das Schildchen); dann „Thorax pilis griseis reclinatis tectus“. „Elytra pilis cinereis reclinatis adspersa“ gegen „Körper mit abstehenden greisen Haaren und kurzen, dichten, anliegenden dazwischen bekleidet“.

Ich war zuerst geneigt, die Burmeister'sche Art für die *proboscidea* zu nehmen, weil dessen Exemplar aus der Fabricius'schen Sammlung stammen sollte. Da nun aber in der Universitäts-Sammlung in Halle, wo die Typen Burmeister's aufbewahrt werden, sich kein Exemplar der *proboscidea* befindet, wie Herr Professor Dr. E. Taschenberg die Güte hatte mir mitzutheilen und weil Burmeister selbst die von ihm als *proboscidea* beschriebene Art zu *cinctipennis*

zieht, so ziehe ich es vor, die ältere Beschreibung Gyllenhal's auf jene Art zu beziehen. Mit dieser Ansicht stimmt auch die Deutung eines Exemplars in der königlichen Sammlung in Berlin (bezeichnet „Lund“) überein, welche von Erichson herrührt, der seine *ochroptera* davon trennte, was durch Ansicht der Originale leicht festzustellen war.

Mit der Deutung der *proboscidea* steht die der *cinctipennis* Luc. in engem Zusammenhange; ich kann mich jedoch nicht entschliessen, die letztere mit der *pumila* Burm. zu verbinden, die Erichson mit dem Namen *puberula* bezeichnet hat. Sie stammt aus Sicilien und Algier und unterscheidet sich von *cinctipennis*, die mir nur aus Algier bekannt ist, durch kräftigeren Bau, längere Behaarung und schwächere epipleurale Streifen; diese sind bei der *cinctipennis* an der Schulter zu einer scharfen Kante ausgebildet.

Es folgen nun diejenigen Arten, welche ich der Uebersicht Reitter's hinzufügen kann, darunter einige n. sp., die ich ihm gleichzeitig mit dem Manuscript vorgelegt habe, so dass es ihm möglich war, dieselben zu prüfen. Einige Bemerkungen, die Reitter zu ihnen machte, füge ich unter seiner Autorschaft bei, weil ich finde, dass dadurch meine kurzen Diagnosen nur an Deutlichkeit gewinnen können.

Zu der von Erichson und Burmeister aufgestellten, von Reitter beibehaltenen Gruppe mit kurzer Behaarung der Oberseite, treten noch folgende Arten.

I. Epipleuralstreif der Flügeldecken bis zur Spitze gehend: *truncata* Bl. vom Senegal, sehr grosse Art, 8 mm, seicht gestreift mit zwei breiten flachen und zwei schmalen erhabenen Zwischenräumen; an der Basis des Halsschildes, jederseits vom Grunde des Schildchens, befindet sich je eine tiefe Grube. Der Epipleuralstreif geht äusserst kräftig bis zur Spitze.

flavimana Burm. auch von Klein-Asien; Taurus.

brevis n. sp. vom Senegal. 5 mm lang; kurze gedrungene Art mit längerer einfacher Behaarung und Epipleuralstreifen bis zur Spitze. Weder eine der von Faræus noch von Blanchard beschriebenen Arten, mit dessen *tarsalis* sie zu vergleichen ist. Doch fehlen auf dem Thorax die „lineis mediis duabus denudatis“, während sich die erwähnten „tarsis muticis incrassatis“ auch bei den ♂ an derer Arten finden. Der Clypeus ist tief ausgebuchtet, der aufgeworfene Rand in

der Mitte nicht höher; röthlichgelb, glänzend, gelbbraun behaart. Auch in der Sammlung des Herrn Dr. Pipitz.

II. Epipleuralstreif nur an der Schulter ausgebildet.

asiatica n. sp. von Tarsus (Klein-Asien) durch Herrn Korb erhalten. Die Flügeldecken tragen im Nahtwinkel einzelne längere Wimperhaare (Gruppe 5'' Reitter's).

6 mm gross, mit gleichmässig gerundetem rothen Clypeus; Flügeldecken gestreift mit abwechselnd erhabenen Zwischenräumen, gelbbraun; die Behaarung auf der Mitte in lancettförmige Schuppen verwandelt, wozu auch die ♀ anderer Arten neigen. (Der *T. lateristria* m. sehr ähnlich, aber die Flügeldecken viel kürzer, fast schuppenförmig behaart und überall deutlich gestreift. Reitter.)

Reitteri n. sp. von Algier, Blidah. Kleine Art von 5 mm. Der Streif am Seitenrande der Flügeldecken ist schon an der Basis wenig entwickelt. Der Clypeus fast gerade, nur in der Mitte schwach vorgezogen. Kinn stark wulstig, mit einzelnen Borstenhaaren. Stirn und Scheitel, Mitte des Vorderrückens, die Flügeldecken und der Leib sind dunkelbraun, die übrigen Theile gelb, gelbbraun. Die Flügeldecken sind stark gestreift. (Halsschild sehr kurz und sehr breit, fast breiter als die Basis der Flügeldecken. Klauenglied an den Vorderfüssen des ♂ sehr kurz, Klauen klein, die äussere verdickt. Reitter.)

tunisia n. sp. von Tunis; kleine Art 5 mm, oval. Der Streif ist nur an der Schulter sichtbar; die Flügeldecken sind ohne Wimperhaare im Nahtwinkel (Gruppe 3'' Reitter's). Die Stirnnaht fehlt ganz, der Clypeus ist in der Mitte spitz vorgezogen; die Flügeldecken sind schwach gestreift mit abwechselnd erhabenen Zwischenräumen. Der Seitenrand des Halsschildes vor der Basis schwach ausgebuchtet, vom Habitus der *T. cinctipennis* Luc.

Zu den Arten mit doppelter Behaarung der Oberseite gehören noch:

ochroptera Er. von Algier. Die Flügeldecken sind ganz gelb ohne dunklere Naht; Vorderrücken und Flügeldecken sind lang abstehend behaart neben der kurzen Behaarung, der äussere Rand der Flügeldecken ist an der Basis etwas gebuchtet, aber bei weitem nicht so stark als bei *T. maroccana* m.

Olivieri Bl. von Egypten; 6—7 mm. Der äussere Rand der Flügeldecken ist gerade, die Naht derselben dunkel, der andere Theil schalgelb. Der Epipleuralstreif ist deutlich in fast ganzer Länge. (Der Seitenrand des Halsschildes vor den spitzen Hinterwinkeln stark ausgebuchtet und dadurch von der kleineren *ochroptera* sofort zu unterscheiden. Reitter.) In der königl. Sammlung zu Berlin stecken 4 Exemplare (Nr. 24.857) ohne Bezeichnung; sie sind in Syrien von Ehrenberg gesammelt, ich kann sie von meinen egyptischen Stücken nicht trennen.

tripolitana n. sp. aus Tripolis von der Ausbeute des Herrn Premier-Lieutenant Quedenfeldt. Der *ochroptera* verwandt und ähnlich, von der Grösse der *pumila* Burm., die ♂ kleiner, 5—6½ mm. Die Behaarung ist durchwegs greis, auf dem Halsschild lang abstehend, auf den Flügeldecken kurz anliegend in Reihen (Gruppe B. 3'' Reitter's). Der Flügeldeckenrand ist gerade, der Epipleuralstreif geht bis zur Spitze. Die Kinnplatte des ♂ ist greis behaart, die Stirnnaht gerade, deutlich; die Flügeldecken, mit abwechselnd erhabenen Zwischenräumen, sind gelb, ohne dunklere Naht oder Rand. Halsschild, Unterseite und Schenkel sind schwarz, Schienen und Füsse roth. Von *ochroptera* durch den in der Mitte stark vorgezogenen Clypeus und den geraden Seitenrand der Flügeldecken verschieden.

morio F. von Alger. Die Behaarung der Unterseite ist nicht bei allen schwarz, sie geht vom Bräunlichen in's Gelbe über; die letzteren Stücke habe ich als var. *aterrima* Luc. von den ersteren abgesondert.

romana n. sp. Diese schwarze Art von 5—5½ mm Länge sammelte ich im Mai am Mceresufer von Fiumicino bei Rom, aber ich fand das Thier merkwürdigerweise nur bis gegen Mittag an den dortigen Cistusbüschen sitzen, später waren alle verschwunden. Ich verglich diese Art, ehe ich von der neu beschriebenen *algorica* Reitter's Kenntniss hatte, mit *unguicularis* Er., von der sie sich ausser der helleren Behaarung durch den wenig gebogenen und erweiterten Seitenrand der Flügeldecken unterscheidet. Mit der *algorica* Reitt. ist sie so nahe verwandt, dass ich sie nicht mehr als besondere Art auffassen kann, sondern sie als Varietät zu jener stelle. Die Stirnnaht ist sehr schwach, der Kopfschild

etwas weniger vorgezogen und aufgeworfen als bei *algirica*, die Punktirung des Halsschildes entschieden dichter und kräftiger als bei jener Art und die längeren Haare des Halsschildes sind mehr braun als schwarz, also entschieden in's Hellere spielend. Die Flügeldecken sind gestreift mit abwechselnd erhabenen Zwischenräumen, die kurzen Haare stehen daselbst in Reihen und sind im Ganzen etwas spärlicher als bei der *algirica*. Der Epipleuralstreif ist nur an der Basis deutlich vorhanden, wie dies auch bei jener Art der Fall ist.

Unbekannt blieben mir: *judaica* Bl. von Mesopotamien (Catal. Coll. Ent. 1850, pag. 75), welche mit *ochroptera* verwandt, aber kleiner sein soll; schwarz mit rothbraunen an der Basis und den Seiten dunkleren Flügeldecken. Sie scheint zu den Arten mit einfacher Behaarung zu gehören. *tarsalis* Bl. vom Senegal (ebenda, pag. 83) 5 mm, kleiner als *nitidula*, hellgelb mit röthlichem Kopfschild; auf dem Halsschild mit zwei nackten Linien, wodurch diese Art leicht erkennbar sein muss.

caffra Fabr. (Boheman Insecta Caffrariae. II, pag. 139) in der Gegend des Flusses Limpopo. 10 mm lang, 6 breit; also grösser als die *truncata* Bl., welche 8 mm lang und 4.1 breit ist. Metallisch glänzend! Flügeldecken mit einem einzigen Streifen an der Naht, ausser diesem kaum deutlich gestreift (*vix* manifeste striata). Trotzdem keine Behaarung erwähnt ist, hat die Beschreibung Manches, was an *truncata* erinnert.

sericans Fabr. (ebenda, pag. 140) in der Gegend des Gariep. 5½ mm lang, 3½ breit, rothgelb, mit in der Mitte vorgezogenem Kopfschild und daher beiderseits gebuchtetem Vorderrande, gelb behaart; vermuthlich ebenfalls mit einfacher Behaarung.

tenella Fabr. (ebenda, pag. 141) Natal. 5 mm lang, 3 breit. Von derselben Farbe, etwas metallisch glänzend, mit verkürztem dreizähniem Kopfschild, gestreiften Flügeldecken, ohne Behaarung. Hierdurch und durch den Glanz von der vorhergehenden wohl am leichtesten zu trennen, mit der sie sonst viel Uebereinstimmendes hat.

procera Lansberge (Notes Leyden Museum. 1886, pag. 95) vom Congo.